

Ein Fall für Mr. Barbecue

von Anna Pilch (13)

Es bellte an meiner Haustür. „Hallo Mr. BBQ“, begrüßte Oskar mich, „ich brauche unbedingt deine Hilfe.“ Ich war seit einigen Jahren im Detektivgeschäft tätig und hatte schon viele Fälle meiner Mithunde gelöst. „Meine Freundin Mandy ist verschwunden“, erklärte er. „Sie ist gestern zu Woody, ihrem Kauknochenberater gegangen und nicht wieder gekommen.“ Ich stutzte. „Was ist ein Kauknochenberater?“ „Das ist nur etwas für ganz noble Hunde aus gutem Haus, ein wahrer Luxus“, erklärte Oskar. Ich nickte. „Ich werde sehen, was ich machen kann.“ „Bitte finde sie“, flehte er. Er gab mir einen Haargummi, als Duftprobe von Mandy, bevor er ging.

Als ich bei Woody ankam, roch es nach unglaublich teurem Futter. Ich hatte das Gefühl, dass dieser Woody kein besonders angenehmer Hund war. Trotzdem bellte ich gegen seine Tür. Da öffnete sich die Klappe. Ich erschrak. Diese Klappe und der Pomeranian, der aussah wie ein weißer Wattebausch und heraus lugte, waren ziemlich klein. Wie sollte ich da durch passen? Mit letzter Kraft drückte ich mich hindurch und schüttelte mich. „Warum gibt es überall so nervige Minihunde?“, fluchte ich. „Gilt das überhaupt als Hund?“, fragte ich mich. Das hatte ich offenbar laut gesagt, denn er kläffte mich an: „Wenn du mich nochmal beleidigst, kannst du gleich wieder verschwinden!“ „Schon gut, tut mir leid“, versuchte ich, ihn zu beschwichtigen. „War Mandy gestern bei dir?“, fragte ich ihn so freundlich wie möglich. „Ja, allerdings nur kurz. Ich habe sie über eine neue Knochenmarke beraten“, erzählte Woody. Ich wollte ihn noch befragen, allerdings bellte schon der nächste Kunde und er hatte keine Zeit.

Ich dachte nach. Vielleicht sollte ich zur alten Birke gehen, von dort konnte ich bestimmt ihre Fährte aufnehmen. Die alte Birke war der beliebteste

Pinkelbaum, und jeder Hund, der etwas auf sich hielt, hatte dort schon sein Bein gehoben. Also machte ich mich auf den Weg. Ich schnüffelte, bis ich eine Duftspur gefunden hatte. Ja, sie konnte von Mandy sein. Ich folgte der Spur, bis ich zu einem Straßengraben kam. Tatsächlich, dort unten winselte jemand. Ich beugte mich vor. Eine kleine Hündin, die auf Oskars Beschreibung passte, saß dort und war in einen Draht verheddert. Ich rief: „Keine Sorge, ich hole dich da raus.“ Ich kletterte hinunter und versuchte, Mandy zu befreien. Als ich es endlich geschafft hatte, fragte ich sie: „Wie ist das denn passiert?“ „Woody, mein Kauknochenberater, hat mich gefesselt und hinuntergestoßen“, erzählte sie zitternd. „Vermutlich aus Rache, weil ich ihm widersprochen hab. Ich war nämlich der Meinung, dass sein neuer Knochen wirklich ekelhaft ist.“ „Das wäre ihm zuzutrauen“, erwiderte ich.

In Begleitung von Mandy lief ich nocheinmal zu Woody. „Du wirst verdächtigt, Mandy gefesselt und in den Straßengraben gestoßen zu haben“, erklärte ich ihm. Woody sah mich erschrocken an. Plötzlich lief er davon. „Hinterher!“, bellte Mandy und ich rannte ihm nach. Nach einiger Zeit holte ich ihn ein und packte ihn am Halsband. „Als Strafe für deine Tat werde ich dich der Polizei übergeben.“ „Nein, bitte nicht, ich tue alles, was ihr wollt, aber lasst mich gehen!“ „Na gut, aber eine Strafe hast du verdient“, meinte ich. „Du wirst zwei Jahre lang von der alten Birke verbannt.“ Er senkte den Blick und willigte ein. „Ich werde dich überwachen, damit du das auch einhältst!“, rief ich ihm nach und begleitete Mandy nach Hause, wo Oskar schon wartete. „Danke, Mr. BBQ“, bedankten sie sich, und ich hatte wieder einmal einen Fall erfolgreich gelöst.

